



Jan M. Boelmann
Lisa König

Übertragungen der Kernlehrpläne Bayern

Gymnasium PLUS Klasse 7

Stand 2021



Prof. Dr. Jan M. Boelmann & Dr. Lisa König

Website zum Modell: www.bolive.de

Übertragungen – Gymnasium PLUS Klasse 7

Bildungsbeitrag des Faches Deutsch

primär affektiv

**emotiv/
motivational**

Selbstbestimmung, Welterschließung, Toleranz und Teilhabe am kulturellen gesellschaftlichen und politischen Geschehen der Zeit durch Sprache

Selbstständigkeit, Individualisierung und Eigenverantwortlichkeit

Kreativität

Fantasiebildung

Ästhetische Bildung

Den Wert von Literatur schätzen

primär kognitiv

Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Literarisches Überblickswissen	Sprache als Mittel der Darstellung, Verständigung und Gegenstand/ Medium des Denkens begreifen	Kritikfähigkeit und Selbstreflexion
Problemstellungen kreativ lösen Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit schulen Hilfestellung bei der Selbstfindung und Verständnis für andere Positionen und Perspektiven durch literarische Texte fördern	Zugang zu verschiedenen Weltansichten und Kulturen Verstehen und Verfassen von schriftlichen und mündlichen Texten, sicheres Umgehen mit Medien sowie zielgerichtetes Anwenden von Methoden	Auseinandersetzung mit Werken aus unterschiedlichen Epochen und Kulturkreisen Sinnvolles Üben und Ausbildung von Routinen, insbesondere beim Verfassen und Überarbeiten eigener Texte

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 7
Sprechen und Zuhören

primär affektiv

primär kognitiv

emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Das szenische Darstellen als eine Möglichkeit für die Persönlichkeitsentwicklung nutzen		Das szenische arstellen als eine Möglichkeit für das Verständnis von Sachverhalten bzw. literarischen Texten nutzen	
	Grundformen Erzählen, Informieren und Argumentieren kennen	Weitgehend frei, strukturiert und adressatenorientiert über Erfahrungen, Ereignisse, Vorgänge bzw. Texte des weiteren Erfahrungsbereichs sprechen und dabei angemessen und sicher die Grundformen Erzählen, Informieren und Argumentieren verwenden	
	Einfache rhetorische Mittel kennen ¹	Einfache rhetorische Mittel einsetzen	
	Informationen und Aussageabsicht gesprochener Texte (z.B. Auszüge aus Hörbüchern oder kurze Vorträge zu Sachthemen) erfassen, indem das Thema benannt, Fragen zum Inhalt beantwortet oder Meinungen zu Thema und Text begründet werden	Auch schwierigere und unbekannte literarische und pragmatische Texte weitgehend flüssig und sinnbetont vorlesen, indem u.a. auf Lesetempo und Stimmführung geachtet wird Gedichte frei und sinnbetont vortragen	Beiträge durch stimmliche und nonverbale Mittel, z.B. Variation des Sprechtempos, Modulation der Stimme, Mimik und Gestik unterstützen Beim szenischen Spiel eigenständig Szenen und Rollen gestalten

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 7

Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 1

primär affektiv

primär kognitiv

emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
<p>Leseerfahrungen durch schulische und außerschulische Lektüre vertiefen, auch in unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen (Medienverbund), insbesondere im Bereich der modernen oder klassischen Jugendliteratur und des Sachbuchs</p>	<p>Zusatzinformationen kennen¹</p>	<p>Zusatzinformationen nutzen und eigene Erfahrungen einbeziehen, um literarische und pragmatische Texte, auch zu unbekanntem Themen, zu verstehen</p>	<p>Notwendigkeit eines verantwortungsvollen Umgangs mit Medien erkennen und eigene Mediennutzung und -rezeption (z.B. in sozialen Netzwerken) reflektieren</p>
<p>Literatur als Erfahrungsraum erleben und Möglichkeit zur Begegnung mit anderen Zeiten, Gesellschaften, Kulturen (insbesondere Mittelalter) und Milieus nutzen</p>	<p>Lesetechniken kennen¹</p>	<p>Texte unterschiedlicher medialer Form je nach Lesezweck und Aufgabenstellung mit den jeweils angemessenen Techniken, z.B. zur raschen Informationsentnahme punktuell oder zum vertieften Textverständnis schrittweise sinnerfassend lesen (sequenzielles Lesen)</p>	<p>Wahl von Lesetechniken reflektieren¹</p>
			<p>Rechercheergebnisse anhand</p>

(sequenzielles Lesen)	
	<p>Auf der Basis geeigneter Suchbegriffe im Internet recherchieren</p> <p>Rechercheergebnisse anhand formaler und inhaltlicher Kriterien, z.B. indem sie die Informationsqualität in verschiedenen Medien (z.B. Zeitung, Internet, Lexikon) beurteilen</p>
<p>Epische Kleinformen, Gedichte, Balladen sowie kürzere dramatische Texte kennen¹</p>	<p>Epische Kleinformen, Gedichte, Balladen sowie kürzere dramatische Texte ausgewählter, altersgerechter Themenkreise erschließen</p>
<p>Handlungs- und produktionsorientierte Methoden kennen¹</p>	<p>Handlungs- und produktionsorientierte Methoden nutzen, um das Textverständnis abzubilden und zu vertiefen, z.B. durch Fortsetzungen, Umschreibungen aus anderen Perspektiven und in andere Textsorten, Verwendung anderer medialer Formen, Füllen von Leerstellen, Änderung des Layouts</p>

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 7

Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 2

primär affektiv

primär kognitiv

emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
<p>Textverständnis dokumentieren, z.B. in vorstrukturierten Lesetagebüchern</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p>Auch zunächst fremde Handlungen und Denkweisen von Figuren nachvollziehen und literarische Texte zur Überprüfung eigener Haltungen und Urteile verwenden</p>	<p>Inhalte sowie typische Themen und Motive von modernen oder klassischen Jugendbüchern herausarbeiten</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p>Lesevorlieben begründen, indem die Auseinandersetzung mit den Lieblingstexten anderer Schüler und weiteren Lektürevorschlägen stattfindet</p>	<p>Literarische Texte unter Beachtung der sie prägenden Merkmale und Strukturen, v a. Form- und Gattungselemente, Thematik, Aufbau, Handlungsführung, Figuren-, Raum- und Zeitgestaltung, ggf. Figurersprache, auffällige sprachliche Mittel erschließen</p>	<p>Mindestens eine Ganzschrift lesen, z.B. ein modernes Kinder- bzw. Jugendbuch, und sich im Unterricht damit auseinandersetzen (Ergänzung durch Film)</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p>Hörtex-te oder Filme untersuchen und dabei die Wirkung von Gestaltungsmitteln wie Ton- und Bildeffekten sowie Schnitttechniken beschreiben</p>

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 7

Schreiben

primär affektiv

emotiv/
motivational

Unterschiedliche sprachliche Mittel gezielt zur Gestaltung eigener Texte einsetzen (z.B. treffende Wortwahl, Attribuierungen, Metaphern, Konjunktiv, Gliedsätze)

Zu unterschiedlichen Impulsen wirkungsvoll von Erlebtem und Erfundenem erzählen

primär kognitiv

Wissen
(deklarativ)

Überarbeitungsmethoden kennen¹

Informationen aus Texten und Materialien in eigene Texte übernehmen, indem Paraphrasen und indirekte Rede verwendet werden und Übernahmen gekennzeichnet werden

Können
(prozedural)

Analoge und digitale Texte mit geeigneten Methoden (z.B. Überarbeitungsfunktion) überarbeiten

Eigene und fremde Texte mit geeigneten, der Schreibsituation angemessenen Kriterien eigenständig (z.B. im Hinblick auf Logik und Adressatenbezug) überarbeiten

Bewusstheit
(metakognitiv)

Überarbeitungsmethoden gezielt auswählen¹

Eigene und fremde Texte mit geeigneten, der Schreibsituation angemessenen Kriterien eigenständig (z.B. im Hinblick auf Logik und Adressatenbezug) beurteilen

Verschiedene Funktionen von Textverarbeitungsprogrammen zum Schreiben und Überarbeiten von Texten, z.B. Schriftarten, Hervorhebungen nutzen

Über das Thema und wesentliche Handlungsschritte literarischer Texte informieren

Die erzählte Welt (Umgebung, Stimmung, Situation) gestalten, indem schildernde und beschreibende Elemente verwendet werden, u.a. in der Auseinandersetzung mit literarischen Texten

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 7

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

primär affektiv

emotiv/
motivational



primär kognitiv

Wissen
(deklarativ)



Können
(prozedural)

Erweitertes grammatikalisches und orthografisches Regelwissen für die korrekte Gestaltung von Texten anwenden und Rechtschreibstrategien und Methoden der Fehleranalyse einsetzen (z.B. Ableitungsverfahren, Verlängern, Mehrzahlprobe)

Bewusstheit
(metakognitiv)

Zusammenhänge zwischen sprachlicher Gestaltung und Wirkung (u.a. Modusgebrauch, Attribuierungen, einfache Sätze/Satzreihen und komplexe Sätze/Satzgefüge) erkennen